

by almost forty authors; there is not any. Furthermore, several authors associated with Masaryk studies contributed essays that seek to celebrate – rather than critically examine – the legacy of Czechoslovakia's first president. They follow an entirely predictable pattern in their attempts to paint the most flattering portrait of Masaryk's. Such an approach was understandable at a time when the name „Masaryk“ was to be purged from history books and his role in the struggle for the new state was falsely assigned to the Bolshevik revolution. Such an approach does not suffice at a time when the Prague archives are open and the founder of Czechoslovakia can be studied objectively.

For instance, how can one assert that Masaryk was „one of the best experts on the national problems of his era, especially in Central Europe“ (p. 15) without a critical examination of the causes of Czechoslovakia's brittleness during the crisis of the 1930s and its consequences in September 1938 and March 1939? Similarly, it is fine to celebrate Masaryk's sharp rejection of fascism and his struggle against General Radola Gajda (pp. 19–20). But the reader ought to be told that to achieve the demise of Gajda Masaryk relied on forged evidence provided by the Soviet Legation in Prague. There is now extensive secondary literature on this topic and it ought to have been acknowledged.

Some essays deal with topics that have little or nothing at all to do with any of the three phenomena in the title of this volume. Perhaps the most glaring example is the chapter dealing with the relationship between Russia and Europe. It offers a number of useful observations but it is unclear how they relate to the theme of this book.

Nevertheless, the patient reader is rewarded when he plows through less interesting material by discovering many surprising nuggets. I was delighted to learn, for instance, new important details regarding Masaryk's trip to Japan in April 1918. Tadayuki Hayashi has enriched our understanding of Masaryk by uncovering information regarding his secret meetings with General Tanaka in Tokyo. Zdeněk Šolc's essay „Austria and Masaryk's Idea of a New Europe“ shows well that Masaryk understood the potential explosiveness of the national problem in Czechoslovakia and that he had intended to do something about it. Also interesting is Miloslav Bednář's thoughtful chapter „World War I as an Expression of Spiritual and Moral Crisis of Modern Mankind“. Harry Hanak deals with a well-researched topic in his „Great Britain, the Versailles system, and the Czechoslovaks“ but he is still able to delight with surprising British archival documents and original observations.

In conclusion, I would submit that the reader who expects to find that this volume successfully engages the intriguing topic of World War I, democracy, and T. G. Masaryk will be disappointed. Nevertheless, there are several chapters that are ingeniously designed and well worth reading.

Boston

Igor Lukes

Anzeigen

Juristische Bewältigung des kommunistischen Unrechts in Osteuropa und Deutschland. Hrsg. von Georg Brunner. (Osteuropa-Forschung. Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde, Bd. 34.) Berlin Verlag. Berlin 1995. 322 S. (DM 88, —.) — Der vorliegende Band vereinigt die Referate einer Tagung der Fachgruppe Recht der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde vom 25.–28. Mai 1994 in Kloster Banz. Beabsichtigt war neben der Bestandsaufnahme die vergleichende Information über die Aufarbeitung des von den kommunistischen Einparteidiktaturen angerichteten Unrechts an Leben, Freiheit und Gut der unter ihre Herrschaft geratenen Menschen. Die Beiträge unterteilen sich in einen Block von Berichten zu osteuropäischen Ländern und einen zur ehemaligen DDR. Der erste Teil enthält Berichte über Ungarn (G. Brunner/G. Halmi), Polen (drei Beiträge von B. Banaszak, P. Molek und K. Działocha), die Tschechische und die Slowakische Republik (P. Hol-

länder und K. Schmid, letztere nur zur Slowakei), über Bulgarien (zwei Beiträge von St. Stalev und Chr. Jessel-Holst) und über die Russische Föderation (O. Baller). Die Beiträge zur ehemaligen DDR enthalten Sachberichte zum Vermögen der Parteien und Massenorganisationen, über die Weiterbeschäftigung von alten Funktionsträgern im öffentlichen Dienst, über die strafrechtliche Bewältigung von Unrechtstaten des Systems, über die Rehabilitierung von Opfern, den Umgang mit den Stasi-Unterlagen und über die Reprivatisierung bzw. die Wiedergutmachung erfolgter Enteignungen. Die gleichen Themenkomplexe, nur erheblich gestraffter, sind auch Leitfaden der Länderbeiträge des ersten Blocks, weshalb der Leser gute Vergleichsmöglichkeiten zu der Thematik für die behandelten Länder erhält. Überhaupt bietet der Band reichhaltige Informationen über das brisante Thema, jedenfalls bis zum Zeitpunkt der Tagung. Er bestätigt insgesamt, was man im Grunde seit langem weiß, nämlich die Unzulänglichkeit juristischer Bewältigung diktatorischen Unrechts, wobei besonders deprimieren muß, daß in dem Land, von dem das ganze Unheil ausgegangen ist und das am meisten unter kommunistischem Unrecht zu leiden hatte, nämlich in Rußland, allenfalls in Ansätzen von einer Unrechtsbewältigung die Rede sein kann.

Klaus Westen

Die Lübecker Pfundzollbücher 1492–1496. Bearb. von Hans-Jürgen Vogtherr. Teile 1–4. (Quellen und Darstellungen zur hansischen Geschichte NF, Bd. 41/1–4.) Böhlau Verlag. Köln u. a. 1996. VIII, 1971 S. (DM 298,—) — Eine der wichtigsten Quellen zur hansischen Geschichte wird hier erstmals in ganzem Umfang veröffentlicht. Der Pfundzoll wurde anläßlich eines Konfliktes mit Dänemark erhoben und betraf die ein- und auslaufenden Schiffe. Er ist in zwei nach unterschiedlichen Prinzipien geordnete Bände eingetragen worden. Der Bearb. hat sich bei seiner Edition für eine völlige Neuordnung dieser unübersichtlich gegliederten Vorlagen entschieden. Er ordnet nach Befrachtern: angegeben wird deren Name, das Datum des Eintrags in das Pfundzollbuch, der Name des Schiffers, der Herkunfts- oder Zielort der Waren, der Warenwert und die Art der Waren. Damit der ursprüngliche Zusammenhang nicht verloren geht, sind der Edition mehrere Verzeichnisse bzw. Indizes angefügt, mit deren Hilfe leicht eine Rekonstruktion möglich ist. Sinn der Neuordnung ist es, „die Struktur, die der Handel des einzelnen Kaufmanns zeigt, also Umsätze, Handelsgüter und Handelswege einer Firma“, deutlich zu machen. Dieses Verfahren ermöglicht einen schnellen und vollständigen Einblick in die Handelsbeziehungen einzelner Firmen mit Lübeck und in die Mengen und Umsätze des Handels. Ersichtlich wird, daß der Livlandhandel für Lübeck eine hervorragende Rolle gespielt hat. Im Ortsindex finden sich für Reval und Riga jeweils mehrere hundert Verweise, annähernd gleich viel wie für Danzig, Schonen und Stockholm.

Reinhard Vogelsang

Aspekte des 18. Jahrhunderts. Studien zur Geistes-, Bildungs- und Verwaltungsgeschichte in Franken und Brandenburg-Preußen. Hrsg. von Peter Mainka, Johannes Schellakowsky, Peter A. Süß. (Mainfränkische Studien, 60.) Verlag Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte, Würzburg; Historischer Verein Schweinfurt. Würzburg 1996. 175 S., Abb. (DM 22,—) — Der Peter Baumgart zum 65. Geburtstag gewidmete Band enthält neben drei die Würzburger Geschichte betreffenden Beiträgen zwei Betrachtungen zum preußischen Justiz- und Geistlichen Departement unter Friedrich II. (Peter Mainka) und zur Adelskultur in Brandenburg-Preußen im späten 18. Jh. (Johannes Schellakowsky). Mainka legt einen detaillierten Überblick über die einzelnen Minister und ihre Ressorts im Justiz- und Geistlichen Departement vor, das auch für Schulangelegenheiten zuständig war. Die Werdegänge einzelner Beamter werden in der chronologischen Vorgehensweise ebenso deutlich wie Entwicklung und Aufteilung der Aufgabenbereiche der Ressorts. Der Beitrag empfiehlt sich als nützliches Hilfsmittel, wenn es gilt, bei einer bestimmten Frage die Zuständigkeiten in der Administration Brandenburg-Preußens zu klären. Schellakowsky bezieht sich in seiner Annäherung an die Adelskultur auf Reiseaufzeichnungen Johann III. Bernoullis (1744–1807), zuletzt Direktor der mathematisch-physikalischen Klasse an der